

## Metzenseifner in Amerika - John Meder (1871-1943)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts drängte die industrielle Revolution, insbesondere der technische Fortschritt, die handwerkliche Produktion von Gerätschaften und Gebrauchsgegenständen immer mehr in den Hintergrund. Auch die Landwirtschaft und Manufakturen in der Zips waren betroffen. Viele gut ausgebildete junge Leute suchten deshalb außerhalb der Heimat einen Ausweg.

Nicht alle, die aus der Zips auswanderten, erlangten solche Berühmtheit wie Joannes Göbel unter dem Namen John Gabel als Erfinder der Musikbox (vgl. KB 5/2015). Was aber allen gemeinsam war, ist ihr starker Wille zum Aufbau einer neuen, besseren Existenz in einem fremden Land. Dort, wo alles neu und anders war, wurde nach Freunden und Partnern gesucht, mit denen die Schwierigkeiten des Anpassens geteilt und so leichter bewältigt werden konnten.

Das traf auch für Joannes Michael Meder zu, der am 9. Juni 1871 in Ober-Metzenseifen als Sohn von Michael Meder und Theresia Eiben geboren wurde (siehe Stammbaum-Grafik). Gut einen Monat nach seinem 17. Geburtstag, am 25. August 1888, kam er nach Amerika – allein. Wie für viele andere seiner Landsleute führte ihn sein Weg direkt nach Cleveland/Ohio (siehe Foto). Dieser Ort war ein Sammelpunkt für deutschsprachige Auswanderer, auch aus der Zips. Hier entdeckte er früher ausgewanderte Verwandte, bei denen er eine erste Bleibe fand. Zu diesem Zeitpunkt waren in Cleveland Namen wie Eiben, Gedeon und Schmoczer bereits so oft zu finden wie im Bodwatal und der Unterzips zusammen. Andere Nachnamen, wie zum Beispiel Orient und Sonnabend, kamen Anfang des 19. Jh. in Ober-Metzenseifen noch sehr häufig vor. Inzwischen waren diese in Cleveland zu finden, aber kaum noch in Ober-Metzenseifen.

Joannes Meder, der mit der Einbürgerung zu John Meder wurde, fand für seine Ausbildung als Mechaniker zunächst keinen Arbeitsplatz. Als er erfuhr, dass man dringend einen Maler suchte, nahm er diese Arbeit an. Noch im Census (Volkszählung) des Jahres 1900 finden wir für seinen Beruf den Eintrag Maler.

Am Rande seiner beruflichen Tätigkeit lernte er die 1889 aus Unter-Metzenseifen ausgewanderte Maria (Mary) Agnes Bodenlos kennen und beide verliebten sich. Sie heirateten bald und der ehrgeizige John verstärkte jetzt seine Bemühungen, wieder



Der junge John Meder in Cleveland, Ohio

in seinem ursprünglichen und gern ausgeübten Beruf arbeiten zu können. Das gelang schließlich nach 1900. Mit dem Geld, das John während der Tätigkeit als Maler erarbeitete und mühsam erspart hatte, machte er sich selbständig und gründete eine eigene Firma. Seine erfolgreiche Ge-

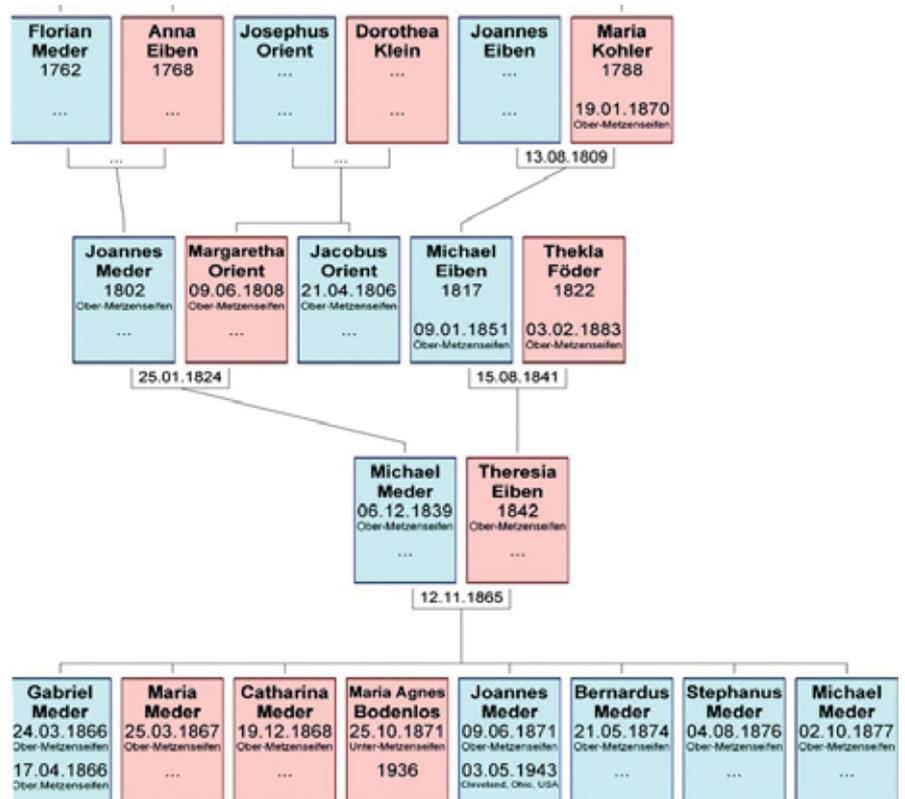
schäftsidee: Das Herstellen von Instrumenten für Zahnärzte.

Wie John Meder auf diese Idee kam, ist nicht bekannt. Sein Konzept war aber sehr gut durchdacht. Warum? Die Zahnbehandlung befand sich zu dieser Zeit im Umbruch. Vor allem die Instrumente zur Extraktion wurden verbessert. So waren mehr und mehr Zahnzangen gefragt, die an die Form der Zähne angepasst waren und deren Branchen (Zangenmaul) eine bessere Griffigkeit aufwies. Nun endlich konnte John Meder seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, die er zur Metallbearbeitung noch in der früheren Heimat gelernt hatte, umsetzen. Arbeit, Fleiß und Können hatten ihn zum gewünschten Ziel gebracht. Mit großem Erfolg fertigte seine Firma die neuen Zahnzangen, aber auch Hebel und Messer (Skalpelle) für die Dentisten in und um Cleveland.

Mit Mary führte John eine glückliche Ehe, aus der sieben Kinder hervorgingen. Mary starb 1936, John im Mai 1943, kurz vor dem Ende seines 72. Lebensjahrs.

*(Dank an Mike Damon, Urenkel von John Meder, für seine Unterstützung)*

Dr. Heinz Schleusener



Ausschnitt aus dem Stammbaum des John (Joannes) Meder